

Hintergrundinformation zu Johannes 5,1-16

Die Heilung am Teich Betesda

Personen

- Jesus Christus hält das Festgebot ein (5. Mo. 16,16) Er sucht die Notleidenden und zeigt sich als Herr des Sabbats
- Kranke, Blinde und Lahme
- Engel: Bote Gottes
- Mensch: 38 Jahre krank, doch wird uns nicht berichtet, welche Krankheit es ist, nach V7 könnte er lahm gewesen sein.
- Gesetzeskundige Juden
- Volksmenge

Ort

- Jerusalem
- Teich Betesda liegt beim Schaftor, an der Ostseite der Nordmauer, zurzeit Jesu ausserhalb der Stadtmauer. Die Teichanlage hat die Grösse eines Dorffussballplatzes und wird von 4 Säulenhallen umgeben; die 5. Säulenmauer ist eine 6,5 m breite Mauer, die die Anlage in zwei Teile teilt. Betesda bedeutet „Haus der Barmherzigkeit“, in Wirklichkeit ist es aber ein schrecklicher Ort.
- Tempel: Haus Gottes, Ort des Gebets, der Opferung, des Lobes Gottes.

Zeit

Im zweiten Jahr des öffentlichen Auftretens Jesu.

Ereignis

Jesus Christus sieht die Not des Einzelnen. Immer wieder kommt es zu Begegnungen mit hilfesuchenden Menschen. Zum Fest der Juden geht Jesus nach Jerusalem. Er geht zum Teich Betesda. Dort liegen viele Kranke, die auf Heilung warten. Jesus sieht die Not des Mannes, der bereits 38 Jahre krank ist. Er bietet ihm Heilung an. Der Kranke bekennt seine Not, glaubt dem Wort Jesu und wird sofort gesund. Aber sein Gehorsam gegenüber Jesu bringt ihn in Konflikt mit den gesetzestreuen Juden. Er verstösst gegen das Sabbatgebot, weil er eine Matte trägt. Jesus findet den Geheilten im Tempel und gibt ihm weitere Hilfestellungen, indem er ihn auffordert, nicht mehr zu sündigen. Nur so ist die Beziehung zu Gott wieder hergestellt. Die Juden erfahren, dass Jesus den Kranken am Sabbat geheilt hat. Für sie wird das zum Anlass, ihn zu verfolgen.

Kern

Jesus ist barmherzig. Er sucht das Verlorene, das Verwundete und das Kranke, auch wenn ihm das Verfolgung einbringt. Jesus will, dass Menschen ihre Not bekennen. Der Herr Jesus kümmert sich um jeden Einzelnen und bei ihm gibt es keinen hoffnungslosen Fall!

Heilung am Teich Bedesta Johannes 5,1-16

Leitgedanke	Der Herr Jesus kümmert sich um jeden Einzelnen!
Merkvers	Du bist mir soviel wert, ich liebe dich. Jesaja 43,4a (Hfa)
Einstieg	Anspiel Der gelähmte Mann erzählt aus seinem Leben: „Im Norden der Stadt Jerusalem, genau da drüben, steht das Schaftor. Hier, wo ich liege, ist der Teich Bedesta. Fünf Säulenhallen umgeben den ganzen Teich. Wie ihr seht, bin ich behindert, ich kann mich kaum bewegen. Meine Füße tragen mich nicht mehr. Aber so weit ich umher schaue, sehe ich Blinde, Schwerkranke, Gelähmte und andere Gebrechliche. Wir alle liegen hier in diesen Hallen. Aber nicht einfach so, sondern wir warten darauf, dass sich Kreise auf dem Wasser zeigen. In diesem Augenblick hat das Wasser nämlich heilende Kraft. Von Zeit zu Zeit bewegt ein Engel Gottes das Wasser. Der Erste, der dann das Wasser berührt, wird gesund, ganz egal, was für eine Krankheit er hatte! Wenn es nun geschieht, dass es im Wasser Kreise gibt, versuch ich mit aller Kraft zum Wasser zu gelangen. Aber es sind so viele kranke Menschen hier, die alle nach vorne tappen, humpeln, kriechen und springen, dass ich nie schnell genug bin. Immer war jemand schneller als ich. Es kam dann schon vor, dass ich so stark zur Seite gestossen wurde, dass ich zur Seite fiel und einfach liegen blieb. Bis ich mich dann erholte, war alles vorbei und ein anderer gesund! Ich habe mir schon so vieles überlegt, wie ich nur näher ans Wasser kommen könnte um dann einmal der Erste zu sein! Doch leider habe ich niemand, der mir hilft. Einmal war ich ganz nah am Wasser und wirklich das Wasser bewegte sich. Alle, die es sahen, machten einen solchen Lärm, dass ein Blinder einfach drauflos rannte. Kurz bevor ich ins Wasser konnte, sprang er an mir vorbei hinein und konnte danach sehen. Er war geheilt!

1.) Seit 38 Jahren krank (Joh 5,5-9)

Bild CB 7.6

- Kannst du dir auch vorstellen, wie es diesem Mann nun zumute ist? Schon so lange wartet er auf Heilung, doch bisher vergeblich. Er hat nur eine Hoffnung: Dass ihm jemand hilft, sich um ihn kümmert, ja ihn liebt!
- Für Jesus Christus ist jeder Mensch so wertvoll, dass er ihn liebt. Auch die Kranken sind Jesus so wichtig. Darum sucht er sie und geht zum Teich Bedesta.
- Der Mann, den ihr vorher gesehen habt, war schon seit 38 Jahren krank. Schwer behindert lag er da. Doch er ist nicht der Einzige, der krank daliegt. Es hat noch viel mehr. Kümmert sich denn niemand um sie? – Nein!! Die Kranken beim Teich Bedesta waren den Menschen egal. Wenn man dort als Gesunder hinging, dann nur, weil man hoffte, gleich eine Sensation zu erleben.

- Doch bei Jesus ist das anders. Er will diese Menschen sehen. Jesus kümmert sich um jeden Einzelnen. Denn sein Name bedeutet Retter und Helfer. Für Jesus sind alle Menschen wertvoll, auch die Kranken, Ausländer, Verstossenen, etc. Er sagt es uns ja selber (BV wiederholen). Jesus sagt dies auch zu jenen Menschen, die in unseren Augen wertlos sind!
- Als Jesus den Mann sieht und hört, dass er schon so lange an seiner Krankheit leidet, fragt er ihn: „Willst du gesund werden?“

Bild CB 7.7

- „Ach Herr“, entgegnet der Kranke, „ich habe niemanden, der mir in den Teich hilft, wenn sich das Wasser bewegt. Versuche ich es aber alleine, komme ich immer zu spät. Jeder sieht nur auf sich und will als Erster im Wasser sein. Ich habe kaum eine Chance, je ins Wasser zu kommen.“
- Vielleicht denkt sich der Lahme, dass ihm dieser Mann das nächste Mal hilft. Wird er hier bleiben? Das wäre super! Ist doch klar, wenn er jemand hat, der ihm hilft, steigt seine Chance einmal gesund zu werden.
- Da fordert Jesus ihn auf: „Steh auf, rolle deine Matte zusammen und geh!“
- Der Mann, der seit 38 Jahren krank war, staunt nicht schlecht. Da steht ein ihm fremder Mann vor ihm und sagt zu ihm. „Steh auf!“ – „Was ich soll aufstehen und gehen?“ Der kranke Mann will gesund werden, doch vielleicht fragt er sich: „Muss ich nicht zuerst ins Wasser?“
- Doch er glaubt dem fremden Mann und steht langsam auf. „Tragen mich meine Beine?“ Wie staunt er, als er merkt, dass ihn seine Beine tip top tragen! Er kann sich sogar bücken und die Matte zusammenrollen.
- Vielleicht will er sich umdrehen und sich bei diesem Mann bedanken, doch dieser ist auf einmal nicht mehr zu sehen. Nur noch die vielen kranken Menschen sind da!
- „Wo ist der Mann, der mich gesund gemacht hat?“ denkt der ehemals Kranke. Doch so sehr er auch nach ihm Ausschau hält, er findet ihn nicht. So macht er sich mit der Matte unter dem Arm auf den Weg nach Hause.
- Hast du es gemerkt, Jesus kümmert sich wirklich um den Einzelnen! Jesus hat ihn geheilt und das gleiche möchte Jesus auch für dich tun. Klar sagst du nun, ich bin doch nicht krank. Vielleicht kennst du die Dinge, die uns Kopf- und/oder Bauchschmerzen machen können, wie z.B. das schlechte Gewissen, wenn man gelogen oder gemogelt hat, etc. Davon möchte Jesus auch dich befreien, denn du bist ihm so wertvoll, darum kümmert er sich auch um dich.

2.) Der Geheilte begegnet den Juden (Joh 5,10-13)

- Unser geheilte Mann ist richtig glücklich, da kann man nicht einfach gemütlich herumlaufen, nein, da rennt und springt man!
Das fällt natürlich auf, zumal er ja auch noch seine Matte unter dem Arm trägt.

Bild CB 7.8

- Kein Problem, denkst du, doch unser Geheilte erlebt dies an einem Sabbat = dem Sonntag der Juden. Nach den damaligen Regeln, durfte man an einem Sabbat keine Sachen herumtragen, auch nicht eine Matte.
- Einige Juden, welche die Regeln ganz streng befolgen, sahen den Mann mit der Matte herumlaufen. Sofort gehen sie zu ihm hin und sagen: „Heute ist doch Sabbat! Was fällt dir eigentlich ein, deine Matte zu tragen! Das ist doch heute nicht erlaubt, das weißt du doch!“
- „Aber der Mann, der mich heilte, hat es mir ausdrücklich befohlen!“ antwortete er ihnen.

- „Wer hat dir denn so etwas befohlen?“ Doch unser geheilter Mann, hat keine Ahnung, wer es gewesen war, denn Jesus war ja unerkannt in der Menschenmenge verschwunden. So konnte unser geheilter Mann den Juden keine Antwort geben.

Höhepunkt: Jesus begegnet dem Geheilten im Tempel (Joh 5,14)

- Unser geheilter Mann war so dankbar, dass er ins Haus Gottes = Tempel geht. Dort will er danken für das Wunder, das er erleben durfte. Er ist sich so sicher, es kann nur Gott gewesen sein, der ihm geholfen hatte.
- Kurze Zeit später kommt auch Jesus in den Tempel. Wie freut sich Jesus, dass der geheilte Mann auch hier ist. Nun kann er ihm ja weiterhelfen.
- Wenn du genau weißt, dass Jesus dir schon geholfen hat und du ihm gehörst, dann will dir Jesus auch immer weiterhelfen, darum ist es so wichtig, sich mit ihm zu treffen. Im Gebet oder im Lesen der Bibel, dort triffst du deinen Herrn und er erklärt dir immer weiter, wie du mit ihm leben kannst. Es lohnt sich, diese Treffen zu haben! (Evtl. pers. Beispiel einflechten)
- Doch wie wird Jesus dem Geheilten weiterhelfen? Er geht direkt auf ihn zu und spricht: „Du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr, damit du nicht etwas Schlimmeres als deine Krankheit erlebst!“
- Was ist wohl schlimmer als eine Krankheit? (Einmal nicht bei Gott sein können!) Der Mann soll nicht denken: „Jesus hat mich geheilt, jetzt kann ich tun und lassen, leben gerade so wie es mir passt.“ Nein, er (und auch du) sollen nun lernen so zu leben, dass Gott geehrt wird.
- Das Leben dieses Mannes ist sehr wertvoll für Gott. (BV) Genau so wertvoll ist auch dein Leben für Gott. Darum kümmert sich Jesus um dich, d.h. er will dich heilen von der Sünde und dir helfen, so zu leben, dass Gott geehrt wird.

Schluss: Es war Jesus (Joh 5,15-16)

- Nun weiss der Geheilte, wer ihm geholfen hat. Das sollen nun alle wissen, ganz besonders diejenigen, die ihn ja gefragt haben. So berichtet er den Juden: „Es war Jesus, der mich geheilt hat!“
- Leider haben sich diese Männer nicht so gefreut, wie unser Geheilte!

Merkvers

Du bist mir soviel wert, ich liebe dich. Jesaja 43,4a (Hfa)

Zusatzmaterial: Brief, SMS, Bibel

Gott zeigt dir seine Liebe in dem er dir schreibt

Hat jemand von euch einen Freund oder Freundin, die nicht hier wohnt?

Wie wissen diese Freunde dann, dass du sie gerne hast?

Wie bleibst du mit ihnen in Kontakt? Wie teilst du ihnen deine Freude mit?

Per Brief oder SMS (E-mail).

Gott selber teilt dir mit, wie sehr er dich liebt. Wie sieht denn sein Mitteilen aus?

Er hat für dich einen richtig dicken Brief vorbereitet. Die Bibel.

Darin findest du ganz viele Gedanken, die Gott dir mitteilt.

All unsere wichtigen Sätze, die wir schon auswendig gelernt haben, findest du in diesem Brief – der Bibel.

Es ist Gott so wichtig, dass du weisst, wie sehr er dich liebt, dass er es aufgeschrieben liess.

So kann jeder nachlesen, wie lieb Gott die Menschen und ganz besonders dich hat.

Du bist mir

soviel wert,

ich liebe dich.

Jesaja 43, Vers 4